GRÜNES KROKODIL

GLB
Grüne Liste Bensheim
DIE GRÜNEN
Wählergemeinschaft für Demokratie und Umwelt

N° 1 / 2020
29. März

Liebe Freundinnen und Freunde!

Das grüne Krokodil hat eine längere Pause gemacht. Aber es ist zurück: Mit zahlreichen spannenden Artikeln über die grüne Politik in Bensheim, die trotz Corona-Krise weitergeht. Highlight dieser Ausgabe ist das Interview mit unserem grünen Bürgermeisterkandidaten Manfred Kern. Bei der Wahl geht es um die Zukunft an der Stadtspitze.

*Eure Sprecher*innen und Moritz*

Aufgrund der Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus hat die Grüne Liste Bensheim alle Veranstaltungen abgesagt.

Bitte haltet Euch an die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und bleibt gesund!

Fraktionssitzungen
Die wöchentlichen Sitzungen werden durch Video-Konferenzen ersetzt.

Bürger*innensprechstunden
Digitale Bürger*innensprechstunden mit Manfred Kern werden freitags um 19 Uhr live auf Facebook angeboten.

Wenn Ihr einen Facebook-Account besitzt, könnt Ihr Euch die Sprechstunden live oder nachträglich auf Manfreds Profil ansehen: www.facebook.com/manfredkern.bensheim

Per Video-Konferenz könnt Ihr an den Fraktionssitzungen und Sprechstunden teilnehmen. Meldet Euch dafür bitte bei Moritz: m.mueller@gruene-bensheim.de

TERMINE IN DER 2. JAHRESHÄLFTE

14. August, 19 Uhr, Innenstadt
Auftaktveranstaltung: Lesung am Vorabend der 4. Bergsträßer Nachhaltigkeitsmesse

15. August, 10 bis 15 Uhr, Innenstadt
4. Bergsträßer Nachhaltigkeitsmesse

Für die Bürgermeisterwahl in Bensheim wird derzeit ein neuer Termin gesucht.

IN DIESEM GRÜNEN KROKODIL

(S. 2-3) **Interview mit Manfred Kern**
(S. 3) **Klimaschutz in Bensheim**
(S. 4-5) **Die Arbeit der Fraktion**
(S. 6) **Bürgermeisterwahl**

GRÜN WIRKT

MANFRED KERN

Grün. Ehrlich. Erfahren. #BesserfürBensheim

Der Parlamentarische Geschäftsführer der GLB, Moritz Müller, hat mit dem grünen Bürgermeisterkandidaten Manfred Kern gesprochen.

Lieber Manfred, Du bist Bensheims grüner Bürgermeisterkandidat. Zurzeit sitzt Du als MdL im Stuttgarter Landtag. Wieso suchst Du die neue Herausforderung für das Amt?

Manfred: Ich habe in meiner politischen Laufbahn vieles erreicht. Angefangen vom ersten politischen Erfolg bei der Wahl zum Schülersprecher über das Gemeinde- und Kreistagsmandat bis hin zum Abgeordnetenamt im baden-württembergischen Landtag, worin ich vor vier Jahren per Direktwahl bestätigt wurde: Ich war immer für meine Wählerinnen und Wähler da, habe auf Augenhöhe mit ihnen kommuniziert, habe ihre Sorgen, Nöte und Wünsche aufgenommen und, was ich nicht klären konnte, in die entsprechenden Gremien eingebracht. Dabei bin ich immer ehrlich und aufrichtig geblieben, was nicht immer leicht ist, insbesondere wenn man jemandem eine Absage erteilen muss. Ich habe mich in den neun Jahren im Land zum beliebten Ansprechpartner für die Kulturschaffenden, für die in der Erinnerungsarbeit Tätigen und für die Angehörigen von Minderheiten entwickelt.

In dieser Zeit ist in mir der Wunsch gereift, den Menschen, die zu mir kommen, nicht mehr nur zuzuhören und ihr Anliegen weiterzutragen, sondern direkt Einfluss auf die sie betreffenden Entscheidungen zu haben. Das ist es, was meiner Ansicht nach einen Bürgermeister auszeichnen sollte: Nähe zu den Menschen, immer ein offenes Ohr, hinreichend Sachverstand und Lebenserfahrung, gepaart mit Durchsetzungsvermögen, Überzeugungskraft und der Freude am Einsatz für die Sache. Und das schöne Bensheim mit seinen freundlichen, lebensfrohen Bewohnerinnen und Bewohnern scheint mir der ideale Ort für diese neue politische Herausforderung zu sein.

Du bist nicht nur Profipolitiker, Du hast auch etwas „Richtiges" gelernt. Welche Qualifikation befähigt Dich für das Amt des Rathauschefs?

Manfred: Ich habe ein Studium der Betriebswirtschaftslehre abgeschlossen, in der Fachrichtung Verkehrswesen und Touristik. Eines der Hauptthemen im Studium war Marketing. Wenn man sich die Außendarstellung Bensheims anschaut, sieht man schnell, dass es da viel Verbesserungsbedarf gibt. Was am deutlichsten fehlt, ist aber eine Corporate Identity der Akteurinnen und Akteure in der Stadt, ein sichtbares gegenseitiges Vertrauen. Eine gute Stadtpolitik braucht entsprechende Finanzen. Meine mittlerweile dreißigjährige Praxis als Steuerberater und zehn Jahre als vereidigter Buchprüfer befähigen mich dazu, die wirtschaftliche Lage von Unternehmen, insbesondere derer, an denen die Stadt beteiligt ist, schnell und zuverlässig einzuschätzen. Diese Eigenschaft sollte, so meine ich, einen Bürgermeister auszeichnen, der in wichtigen Aufsichtsgremien sitzt und dort wirtschaftliche Entscheidungen trifft.

BWL, Steuern, Finanzen – alles spannende und wichtige Themen. Aber es gibt noch mehr, was Dich ausmacht. Du bist schließlich nicht kulturpolitischer Sprecher Deiner Fraktion geworden, weil der Posten zufällig noch frei war. Erzähl uns von Deiner musikalischen Seite.

Manfred: Schon als Kind sang ich im Chor des Mannheimer Nationaltheaters, und der wunderbare Geruch der Bretter, die die Welt bedeuten, zieht mich seitdem an. Immer wieder bekomme ich von Theaterleuten sehr positive Rückmeldungen für meine Empathie, wenn sie merken, dass mein Herz für ihre Sache schlägt. Als Jugendlicher begann ich, Gitarre zu spielen, und war danach als Gitarrist, Bassist und Sänger in verschiedenen Bands im Dreieck Darmstadt – Worms – Bensheim unterwegs.
Als ich später in Schwetzingen sesshaft wurde, begann ich, im Kammerchor zu singen. Seit zwölf Jahren wirke ich beim Heidelberger HardChor mit, mit dem ich vor der Bürgermeisterwahl ein Konzert im Rex geben will.

Nun zurück zu Bensheim: Was sind die Aufgaben, die Du als Bürgermeister angehen willst?

Manfred: Bensheim macht auf mich derzeit keinen gesunden Eindruck. Grüne Flächen wurden zubetoniert, Gebäude neu errichtet, andere abgerissen, ohne dass man sich hinreichend Gedanken gemacht hätte, was danach kommt. Das zentral gelegene Verwaltungsgebäude der Sparkasse ist nicht nutzbar, zahlreiche Läden und Wohnungen stehen leer.

Wie offende Wunden stellen sich Marktplatz, Hoffartgelände und andere Plätze dar, das Neumarkt-Center gleicht einem Geisterhaus. Gleichzeitig denken Teile der Stadt darüber nach, im städtischen Grünzug eine neue versiegelte Fläche zu schaffen und mit Wohngebäuden zu bebauen.
Was es jetzt braucht, ist eine vollständige Analyse des Zustands der Stadt und einen Plan für ihre nachhaltige Entwicklung.
Dafür würde ich als Bürgermeister sorgen.

KLIMASCHUTZ

Stichpunkte für die 20er Jahre in Bensheim

Am 1. Januar hat die Dekade begonnen, in der wir entscheiden, ob es uns gelingen wird, den weltweiten Temperaturanstieg auf unter 2°C zu begrenzen. Daher kann es nicht länger um Symbole oder Modellprojekte gehen. Wir müssen die CO_2-Emissionen mit den Technologien verringern, die erprobt, bewährt und für die breite Anwendung verfügbar sind, anstatt uns auf zukünftige Errungenschaften vertrösten zu lassen. Die gute Nachricht dabei: Alle diese Technologien existieren schon. Wir müssen sie nur einsetzen.

Carbon Accounting (CO_2-Rechnungslegung) ist ein Zweig der BWL, in dem mit den Methoden der finanziellen Abrechnung und Steuerung über alle Unternehmensbereiche hinweg der CO_2-Ausstoß geplant, abgerechnet und gesteuert wird. Die Einführung für Bensheim hieße: Klimaschutz als Querschnittsaufgabe etablieren, einen CO_2-Verringerungsplan mit Zielsetzungen für die einzelnen Dezernate und quantifizierte Maßnahmen festlegen und eine Verfolgung der Zielerreichung einführen, um bisherige Unverbindlichkeiten zu beenden.

Energetische Quartierssanierung ist der einzig erfolgversprechende Weg, um die nötige Verringerung des Energiebedarfs bestehender Gebäude zu erreichen. Dafür gibt es einen Bundeszuschuss von 65 Prozent der Kosten für die Erstellung der Sanierungskonzepte und die Steuerung der Umsetzung durch ein Sanierungsmanagement. Konkret heißt das für Bensheim: Wohnquartiere energetisch und vom Wohnstandard her sanieren.
Die Situation der Innenstadt Bensheims ist mit vielen ähnlich großen Städten vergleichbar: Der Gebäudebestand ist seit langer Zeit nicht grundlegend modernisiert worden, immer mehr Wohnraum steht leer.

Regenerative Energieerzeugung bedeutet in Bensheim die Nutzung der Sonnenenergie durch Solarthermie und Photovoltaik auf den Dächern. Sie hat großes Ausbaupotential. Trotzdem werden die Dachflächen bei Weitem nicht reichen, um den Bedarf an regenerativer Energie zu decken. Der Weg für eine erste große Freiflächenanlage wurde auf Initiative der GLB-Fraktion durch die StVV freigemacht, weitere müssen folgen. Für die Beschleunigung des Ausbaus der Photovoltaik auf den Dächern müssen die städtischen Mittel für Werbemaßnahmen und für das Förderprogramm Klimaschutz aufgestockt werden.

Verkehrswende in Bensheim bedeutet eine kommunale Verkehrspolitik, die dem Ausbau des öffentlichen ÖPNV mehr Gewicht gibt, Bensheim mit den umliegenden Städten eng und kostengünstig verknüpft, Fußgängern und Radfahrern Vorrang vor dem Autoverkehr einräumt, sichere und schnelle Wege für Fußgänger und Radfahrer zur obersten Priorität bei Straßenbau und -instandsetzung macht.

Wärmepumpenoffensive ist ein Stichwort im „Masterplan 100% Klimaschutz“ der Stadt. Sie soll sich an alle Gebäudebesitzer richten, die ihre alte Heizung austauschen wollen. Gasbrennwertkessel sind nicht mehr zu empfehlen, denn auch Erdgas ist fossile Energie und Biogas benötigt viel mehr landwirtschaftliche Fläche als Solarstrom. Durch die Wärmepumpentechnologie kann etwa das Vierfache der eingesetzten elektrischen Energie als Wärmeenergie gewonnen und zur Gebäudebeheizung verwendet werden. Zurzeit wird der Ersatz von Ölheizungen durch neue Technologien mit 45 Prozent der Investitionskosten gefördert.

Wolfram Fendler

DIE THEMEN DER FRAKTION

2019 und über das Fraktionsende hinaus

Am 19.01.2020 endete die Koalition mit der CDU und wenig später auch die Zusammenarbeit von CDU und BfB. Was wurde in 2019 noch gemeinsam erreicht und wie geht es weiter:

Die **Abschaffung der Straßenbeiträge**, ohne die Steuern zu erhöhen, ist eine der größten Veränderungen und finanziellen Entlastungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Zur Gegenfinanzierung haben wir vorgeschlagen, die Prioritäten bei den Straßenprojekten neu zu bewerten: vorausschauende und kostengünstige Straßenerhaltungen anstelle von teuren grundhaften Straßenerneuerungen.

Für **Erhaltung der Grünflächen** im Außenbereich und Wohnraum im Innenbereich: Wir haben den SPD-Antrag für ein Neubaugebiet von der Schwarzwaldstraße bis zu den Kleingärten abgelehnt, einen Prüfantrag der CDU verhindert. Unsere Argumente: „Der konkrete Vorschlag überzeugt nicht. Der Versuch, sich zu profilieren, indem die SPD die sozialen Bedürfnisse gegen die Ökologie stellt, muss scheitern." Wir haben einen Antrag eingereicht, der generell eine Besiedlung an der Stelle und zwischen Auerbach und Zwingenberg ausschließt. Die BfB hat sich dem angeschlossen.

Neue **Blühwiesen und Blühstreifen** in dieser Wahlperiode: Mehr als ein Hektar Fläche im Stadtgebiet wurde angelegt, 4.200 qm mit Landwirten und Gewässerverband, 6.100 qm an Straßenbegleitgrün. Dieses dient den Insekten als Nahrung, und da der KMB weniger pflegen muss, ergibt dies ein jährliches Einsparvolumen von 5.000 Euro. Die Stadt tritt dem Bündnis Biologische Vielfalt e.V. 2020 bei.

Neues **Förderprogramm Elektromobilität** ab 2020 auf Anregung der GLB von der Koalition bei den Haushaltsberatungen beschlossen. Das städtische Klimaschutzförderprogramm bleibt weiterhin bestehen.

Für **Radstreifen in der Schwanheimer Straße** wurden endlich die Mittel bereitgestellt.

Ausbau Mönchbachweg. Auf Initiative der GLB wurden 85.000 Euro dafür bereitgestellt. Der Weg soll gepflastert und damit eine neue und gute Radwegeverbindung vom Eulergelände (Friedhofstraße) bis zur Heidelberger Straße geschaffen werden.

Die **Vereinsförderung** wurde angehoben, bei energetischen bzw. klimaschutzrelevanten Investitionen wurde die Fördersumme erhöht. Die Aktion Baum des Jahres wird fortgesetzt.

Das **Neubaugebiet Fehlheim** (eine Bedingung der CDU im KOA-Vertrag) kommt, und zwar mit Einfamilienhäusern, Geschosswohnungsbau und preisgünstigem Wohnraum. Dazu das innovative Konzept: Hohe Eigenerzeugung von Strom und Wärme bis zur hohen Autarkie des Gebietes, Kraft-Wärmekopplung und die Nutzung von Umweltenergie (z.B. Wärmepumpe) und PV-Anlagen. Einzelne Wohnhäuser werden energetisch zu einem Quartier verbunden und gesteuert. Intelligente, energiesparende und insektenfreundliche Ausleuchtung der Straßen. Öffentliche und private E-Ladepunkte zur Nutzung für Bewohner und Besucher und E-Carsharing zur Optimierung und Reduzierung des Verkehrsaufkommens sowie Ausschluss der Schotterung von Vorgärten.

Ausbau **Kinderbetreuung**: 2019 Neubau Kita „Hollerbusch" aus nachwachsenden Rohstoffen, unterschreitet die ENEV. Kitas am Berliner Ring und in Fehlheim sowie Neubau St. Winfried. 2020 beträgt der Zuschuss zum laufenden Betrieb aller Kitas in Bensheim 13.8 Mio Euro.

Innenstadt: Die städtische Zukunftswerkstatt Innenstadtdialog wurde 2018 abgeschlossen. Zum Fazit der Vorschläge aus der Bevölkerung hat einzig die Koalition 2019 einen Antrag auf Umsetzung gestellt. Uns war die Freigabe des Radverkehrs in der Fußgängerzone wichtig. Mit der KOA ging zunächst nur eine Testphase von 20 bis 8 Uhr, die aufgrund der Zustimmung jetzt dauerhaft so bleiben soll. Unser grünes Ziel ist, eine Freigabe ohne Zeitbeschränkung und mit Rücksicht auf Fußgänger.

Die Zugänglichkeit zur und die bessere Einbindung der **Lauter** war ein Beschluss der KOA. Der Gewässerverband hat die Lauter 2019 von der Stadtmühle bis zum Rinnentor renaturiert. Ein Zugang in Höhe des Spielplatzes und Sitzgelegenheiten mit Blick zum Gewässer sollen folgen.

Stadtmarketing: Die Erarbeitung eines Konzepts wurde von der KOA im September 2018 beschlossen. Die Vorschläge des Bürgernetzwerks von 2019 sollen eingebunden werden. Wie eine gute Lösung aussehen kann, wird noch diskutiert. Ein Vorschlag der Verwaltung sieht vor, zunächst alles in einer Stabstelle und einem neuen Beirat beim Bürgermeister anzubinden. Das Thema ist nicht abschließend geklärt.

Sanierung des Bürgerhauses: Wir haben erreicht, den Verlustausgleich an die MEGB auf 500.000 Euro p.a. zu deckeln. Seit 2007 streiten wir um den richtigen Weg. Die Meinungen gehen bis heute auseinander. Wir bringen nun die Sanierung zum Abschluss. Bei der Entscheidung 2020 zu den Außenanlagen und der Gestaltung bis zum Vorplatz des Theaters gibt es jedoch wieder viel Diskussionsbedarf.

Haus am Markt – die wohl größte Belastung. Rolf Richter hat im August 2019 im Alleingang die „Reißleine“ gezogen, obwohl er im Februar noch den Beschluss für Abriss und Neubau als Koalitionstreue eingefordert hat. Wir haben die Wirtschaftlichkeit des Projekts durchgesetzt, und ein möglicher Verlustausgleich –bei sozialen Mietern– wurde auf 60.000 Euro gedeckelt. Richters Entschluss hat die KOA im September mit Beschluss einer Pause des STVV-Beschlusses vom Neubau bestätigt. Somit wurde Zeit gewonnen, um mit der Bürgerschaft zu diskutieren.
Wir Grüne forderten einen ergebnisoffenen Dialog. Als Gefahr sehen wir Vorgaben der Denkmalbehörde und drohende Schadensersatzansprüche vonseiten der Mieter, wenn das derzeitige Aussetzen des Beschlusses in ein Ende des Projekts führt. Bedenken haben wir auch, weil das Ergebnis in Form eines Eckpunktepapiers unserer Meinung nach nicht alle Ergebnisse richtig wiedergibt und den städtebaulichen Wettbewerb zu sehr einengt. Für die Februar-STVV hatten wir ohne KOA einen eigenen Antrag gestellt.
Wir fordern einen offenen Ideenwettbewerb mit vielfältigen Vorschlägen der Fachleute, um mithilfe von Modellen und Präsentationen besser mit den Bürgerinnen und Bürgern entscheiden zu können. Unser Antrag wurde aber mit den Stimmen von SPD und CDU abgelehnt.

Das **Hoffartgelände** soll seit Jahren verkauft werden. Es seien keine passenden Angebote eingetroffen. Das Bürgernetzwerk hat 2019 einen Studentenwettbewerb für ein Aparthotel an der Stelle durchgeführt. Viele Anregungen haben wir dadurch erhalten, das Konzept fehlt.

Auf Helmut Sachwitz folgte Baustadträtin **Nicole Rauber-Jung**, gewählt mit 22 Ja-Stimmen, obwohl die KOA 26 Stimmen hatte. Dies hat die CDU beim Beenden der KOA als einen Grund für den Vertrauensverlust angegeben. Jedoch lässt sich bei geheimer Wahl nicht nachweisen, bei welcher Fraktion die Stimmen fehlten. Wir weisen den Vorwurf zurück.

Koalition im Januar 2020 beendet. Die Zusammenarbeit wurde immer schwieriger. Der Wunsch der GLB nach einen Bürgermeisterkandidaten von Bündnis 90/DIE GRÜNEN für Bensheim hat dazu sicher beigetragen. Im November hat Adil Oyan die Zusammenarbeit mit der GLB-Fraktion aus diesem Grund beendet. Er und Waltrud Ottiger konnten dies nicht mittragen. Waltrud hat die GLB-Fraktion verlassen und ist aus der GLB ausgetreten. Unsere Aufforderung, ihr GLB-Mandat zurückzugeben, ist sie nicht gefolgt. Sie ist jetzt Mitglied der CDU-Fraktion. Wir haben nur noch sechs Sitze und die CDU jetzt 16.
Zum KOA Ende haber wir erklärt: „Mit der Entscheidung der CDU geht eine Ära zu Ende, gleichzeitig bricht eine neue politische Zeit für Bensheim an. Darin liegen Chancen, die die Grünen nutzen wollen. Als Grüne Liste Bensheim bedauern wir die Aufkündigung der Koalition seitens der CDU. Es wird die Chance vertan, mit uns Grünen weiter eine zukunftsweisende Politik umzusetzen. [...] Das Ende der Koalition gibt uns die Freiheit, öffentlich um Mehrheiten für unsere politischen Ziele zu werben. Als Grüne schreckt uns die neue Situation nicht ab. Wir wollen gute Sachpolitik machen und mit den besseren Argumenten überzeugen“

Unser erster eigener Antrag: Freiflächen-Photovoltaikanlage an der A 5 mit 2,3 MW Leistung. Wir haben eine Mehrheit gefunden. Der Antrag wurde mit 34 Ja- und sechs Nein-Stimmen angenommen.

Unsere Fraktion hat sich auf die neue Situation eingestellt. Bis zur Kommunalwahl 2021 wollen wir weiter grüne Politik in Bensheim umsetzen und dafür wechselnde Mehrheiten suchen.

Doris Sterzelmaier

BÜRGERMEISTERWAHL
Wir brauchen Eure Unterstützung!

Liebe GLB-Mitglieder,

für den echten Politikwechsel im Rathaus brauchen wir Eure Unterstützung. Engagiert Euch im Wahlkampagnenteam, teilt die Beiträge in den sozialen Netzwerken, spendet für die Kampagne und geht mit vielen grünen Sympathisant*innen zur Wahl – aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Bankverbindung	
Kontoinhaber	Bündnis 90/DIE GRÜNEN KV Bergstraße
IBAN	DE41 5095 0068 0002 0609 45
Kreditinstitut	Sparkasse Bensheim
Stichwort	Bürgermeister Bensheim

Spenden an die Partei Bündnis 90/DIE GRÜNEN können mittels einer Steuererstattung in Höhe von 50 Prozent beim Finanzamt im Rahmen der Steuererklärung berücksichtigt werden.
Der Kreisschatzmeister schickt Euch die Spendenbescheinigungen zu Beginn des Folgejahres zu.

ÜBER MANFRED KERN

* geboren am 11. August 1958 in Mannheim
* verheiratet, 3 erwachsene Kinder
* liebt die Musik und das Vereinsleben

Berufliche Laufbahn
* 1985 Dipl.-Betriebswirt (FH) Verkehrswesen/Touristik
* 1990 Steuerberater
* 2007 vereidigter Buchprüfer

Politische Laufbahn
* 1999 Gemeinderat in Schwetzingen
* 2009 Kreisrat im Rhein-Neckar-Kreis
* 2011 Landtagsabgeordneter in Baden-Württemberg

BESSER FÜR BENSHEIM.
Manfred Kern wählen.

Satz/Gestaltung:
Moritz A. Müller
Vanessa Vogel

Ihr Partner rund um den Druck!
hbodruck
www.hbodruck.de offset.digital

Auflage:
100 Stück

Gedruckt auf 100% Altpapier

www.gruene-bensheim.de

GRÜNES KROKODIL
Mitteilungsblatt der Grünen Liste Bensheim – DIE GRÜNEN; Erscheinung unregelmäßig.

V.i.S.d.P.: Die Sprecherinnen und Sprecher der GLB
Grünes Büro, Gerbergasse 9, 64625 Bensheim

GRÜN WIRKT